



Informations-
paket

für Schulen



BE THE
CHANGE

Ihr wollt etwas Neues erleben,
euch einer Herausforderung stellen,
euch für andere einsetzen,
die Welt verändern und
dabei sogar noch etwas lernen?

Dann seid ihr bei
„72 Stunden ohne Kompromiss“
genau richtig!

www.72h.at

**BE THE
CHANGE**



DAS PROJEKT

18. – 21. Oktober 2023

„72 Stunden ohne Kompromiss“ ist Österreichs größte Jugendsozialaktion und findet seit 2002 alle zwei Jahre statt. Organisiert von der Katholischen Jugend in Zusammenarbeit mit youngCaritas und Hitradio Ö3 stellen sich tausende Jugendliche österreichweit 72 Stunden lang in den Dienst der guten Sache. Sie setzen sich ein und versuchen, die Welt durch ihre Einzelprojekte ein Stück zum Besseren zu verändern.

Die Aktion bietet eine Bühne für das soziale Engagement junger Menschen und stellt ihren Einsatz in den Mittelpunkt. Nicht wegschauen, sondern hinschauen und anpacken lautet die Devise, egal ob bei Projekten im Seniorenheim, in der Unterkunft für Geflüchtete oder in der Schlafstätte für Obdachlose.

Unter dem Motto „Be the Change“ startet „72 Stunden ohne Kompromiss“ von 18. – 21. Oktober 2023 in die nächste Runde. Und zwar nicht in irgendeine Runde, sondern in den 11. Durchgang!

Bisher wurde die Aktion schon von vielen bekannten Gesichtern wie Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen, Jugendbischof Stephan Turnovszky oder auch Sportlerin Mirna Jukic unterstützt. Durch die breite mediale Unterstützung machen Jugendliche die Erfahrung, dass ihr solidarisches Handeln öffentlich wahrgenommen und wertgeschätzt wird.

Und nicht nur in Österreich sind Schüler*innen, Lehrlinge, Pfarrgruppen, Freundeskreise und viele andere Jugendliche bereit, sich für andere einzusetzen. „72 Stunden ohne Kompromiss“ findet auch in etlichen anderen Ländern Europas statt. Deutschland, Schweiz, Tschechien, Kroatien und Ungarn sind nur einige Beispiele. Mitmachen heißt also nicht nur im Kleinen etwas zu verändern, sondern Teil einer europaweiten Aktion zu sein.

DIE VORTEILE

Schon in den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass „72 Stunden ohne Kompromiss“ ein überaus attraktives Projekt für Schulen und Schulklassen ist. 2021 beteiligten sich österreichweit über 80 Schulklassen an der Aktion. Die Rückmeldungen der Schüler*innen waren überwältigend und durchwegs positiv.

Die Aktion vermittelt nicht nur Schlüsselkompetenzen wie Kreativität, Verantwortung, Flexibilität, Kommunikations-, Konflikt- und Teamfähigkeit, sondern fördert auch das soziale Lernen.

„72 Stunden ohne Kompromiss“ ist ein außerschulisches Bildungsangebot und bietet die optimalen Rahmenbedingungen für die unterschiedlichen Bedürfnisse einer heterogenen Gruppe/Schulklasse. Die Aktion ermöglicht Jugendlichen, sich individuell einzubringen – in ihrer ganz eigenen, persönlichen Art.

INFORMELLES LERNEN

im Rahmen von „72 Stunden ohne Kompromiss“

- **Vermittlung von Werten wie Integrität, Zivilcourage und Verantwortung**
Sozialer Zusammenhalt, Solidarität, Gerechtigkeit, Verantwortung und Integrität sind die Werte, die durch „72 Stunden ohne Kompromiss“ vermittelt werden. Während der Aktion werden die Jugendlichen direkt mit diesen Werten konfrontiert und erlernen und „leben“ auf diese Weise direkt deren Bedeutung.
Jugendliche erfahren und übernehmen Verantwortung für die jeweiligen Projekte und Aufgabenstellungen.
- **Förderung der Sozialkompetenz „Soziales Lernen“**
Es werden Räume der Begegnung und des direkten Dialogs zwischen jungen Menschen und Personenkreisen, die von sozialer Isolation bedroht sind, geschaffen. Die Jugendlichen entdecken durch ihr solidarisches Engagement neue Stärken und entwickeln ihre soziale Kompetenz weiter.
- **Entwicklung von Begabungen und Talenten**
Die Jugendlichen haben durch die unterschiedlichen Aufgabenstellungen die Möglichkeit, sich selbst zu entfalten und Talente und Begabungen zu entdecken und weiterzuentwickeln.
- **Vermittlung von Kommunikations-, Konflikt- und Teamfähigkeit**
Die Jugendlichen arbeiten gemeinsam im Team an der Umsetzung vielfältiger Projekte. Dadurch treffen sie auf Personengruppen, mit denen sie in ihrem alltäglichen Leben weniger in Kontakt kommen. So haben sie die Möglichkeit, sich mit alten oder behinderten Menschen, sozial Schwachen oder Kindern und Jugendlichen in Notsituationen auszutauschen. Dazu braucht es Teamgeist und gute Kommunikationsfähigkeit.
- **Förderung des interkulturellen Dialogs**
Jugendliche aus verschiedenen Ländern und mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen arbeiten gemeinsam für ein Ziel, bauen dabei Vorurteile ab und überwinden Barrieren.

www.72h.at
18. - 21. Oktober 2023





MITMACHEN – WIE?

Für die Einzelprojekte von „72 Stunden ohne Kompromiss“ sind kreative, abenteuerlustige, mutige junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahren gefragt, die bereit sind, etwas zu bewegen und sich ohne Wenn und Aber, also ohne Kompromiss, einzusetzen.

- Mitmachen können Schulklassen, Teile einer Klasse oder einzelne Schüler*innen.
- Die freiwillige Teilnahme der Schüler*innen ist Grundvoraussetzung.
- Die maximale Gruppengröße beträgt grundsätzlich 15 Personen.
Für größere Gruppen finden wir je nach Anforderung eine Lösung.
- Jede Gruppe braucht eine*n volljährige*n Gruppenleiter*in, die*der während des gesamten Projektzeitraumes anwesend ist.
- Damit eine Schulklasse bzw. einzelne Schüler*innen gut an dem Projekt teilnehmen können, empfehlen wir die Anmeldung des Projektes als schulbezogene Veranstaltung bzw. eine rechtzeitige Freistellung für einzelne Schüler*innen und ebenfalls eine gute Absprache im Schulkollegium (bzgl. Terminen von Tests und Schularbeiten, Abwesenheiten der Schüler*innen, etc.).
- Die durchgehende Anwesenheit aller Teilnehmenden im Projekt ist erwünscht. Das Projekt kann also nicht einfach unterbrochen oder früher beendet werden.
- Eine gemeinsame Übernachtung während des Projektzeitraumes wird empfohlen.

Und so funktioniert's!

Bei der Anmeldung gibt es drei verschiedene Möglichkeiten:

1. Do it – entwickelt euer eigenes Projekt, reicht dieses ab Jänner 2023 online ein und führt es mit eurer Schulklasse/Gruppe durch. Achtet darauf, dass euer Projekt den Projektkriterien entspricht, die unter www.72h.at zu finden sind.

2. Take it – eine Auswahl an großartigen Projekten steht ab März 2023 unter www.72h.at bereit. Sucht euch euer Lieblingsprojekt aus und bewerbt euch dafür. Eure diözesane Projektkoordination wird sich bei euch melden und die weiteren Schritte in die Wege leiten.

3. Get it – ihr wollt den 72-Stunden-Kick? Dann lasst euch überraschen. Die diözesane Projektkoordination teilt euch ein Projekt zu - möglichst passend zu euren angegebenen Wünschen. Erst kurz vor Aktionsstart erfährt eure Gruppe, wo es hingehet.

Wichtig: aus organisatorischen Gründen erfolgt die endgültige Projektzuteilung durch die diözesane Projektkoordination!

Wie geht's weiter?

Nachdem ihr euch erfolgreich angemeldet habt, wird sich eure diözesane Projektkoordination mit euch in Verbindung setzen, euch den weiteren Zeitplan zukommen lassen und euch bei all euren Fragen und Anliegen unterstützen.

ALLES WAS IHR SONST NOCH WISSEN MÜSST

Kann die Aktion als schulbezogene Veranstaltung durchgeführt werden?

Ja, wenn sie vom Klassen-, Schulforum bzw. dem Schulgemeinschaftsausschuss zu einer solchen erklärt wird. Ob die Aktion die Voraussetzungen erfüllt, muss die Schulleitung feststellen.

Um den organisatorischen Aufwand für die einzelnen Schulen so gering wie möglich zu halten, bemühen sich die Diözesankoordinator*innen darum, die Aktion von den jeweiligen Bildungsdirektionen zur schulbezogenen Veranstaltung erklären zu lassen. Nähere Infos dazu sind unter www.72h.at zu finden.

Welche Regelungen gibt es bzgl. Dienstzeiten für Lehrpersonen?

Erfolgt die Teilnahme im Rahmen einer schulbezogenen Veranstaltung, hat die Schulleitung den Rahmen für die Dienstzeiten der begleitenden Lehrperson vorzugeben. Das Vorliegen der inhaltlichen Voraussetzungen der Veranstaltung (ausreichend Lehrpersonen, Finanzierung und ggf. die Zustimmung anderer Stellen) ist zuvor von der jeweiligen Schulleitung festzustellen.

Sind Schüler*innen/Lehrpersonen während der Aktion versichert?

Erfolgt die Teilnahme im Rahmen einer schulbezogenen Veranstaltung, sind die Schüler*innen/Lehrpersonen durch die Schulversicherung abgesichert. Wenn es keine schulbezogene Veranstaltung ist, sind die Schüler*innen/Lehrpersonen als Privatpersonen durch die Versicherung der Bundeskoordination abgesichert.

Gibt es Unterstützung durch die Bildungsdirektionen der Bundesländer?

Die diözesanen Projektkoordinator*innen bemühen sich um entsprechende Unterstützung. Aktuelle Informationen sind unter www.72h.at zu finden.

Wie viele Begleitpersonen benötigen Gruppen?

Bis 15 Schüler*innen eine Begleitperson. Ab 16 Jugendlichen muss eine weitere Begleitperson nominiert werden. Wir empfehlen, dass bei Übernachtungen von gemischtgeschlechtlichen Gruppen auch Begleitpersonen diverser Geschlechter anwesend sind.

Was, wenn unsere Gruppe aus mehr als 15 Personen besteht?

Es gibt eine maximale Gruppengröße von 15 Teilnehmer*innen. Diese Beschränkung soll eine gute Qualität der Projekte garantieren (genügend Aufgaben für alle, besserer Austausch, etc.). Sollte eure Gruppe mehr als 15 Personen umfassen, meldet euch bitte bei eurer diözesanen Projektkoordination.

Darf die Aufsichtspflicht an eine andere Begleitperson abgegeben werden?

Bei einer schulbezogenen Veranstaltung muss grundsätzlich die Schule für entsprechende Betreuung (also Lehrpersonen) sorgen. Die Aufsichtspflicht kann aber vorübergehend an eine geeignete Person übertragen werden. Es gilt allerdings immer, dass die Letztverantwortung bei der Lehrperson liegt. Sollte eine Klasse also beispielsweise zwei Projekte übernehmen, kann pro Gruppe eine volljährige Person als Begleitperson angegeben werden, die Lehrperson kann zwischen den Projekten wechseln.

Können Kosten für die Gruppe entstehen?

Wenn kein eigenes Projekt eingereicht wird („Take it“ oder „Get it“), werden alle Kosten vor Ort von der Projekteinrichtung übernommen. Nur die Reisekosten müssen von der Gruppe selbst getragen werden. Bei einem eigenen Projekt („Do it“) muss für Verpflegung, Übernachtung, Materialien, etc. selbst gesorgt werden (ggf. durch Sponsoring).

Können auch einzelne Schüler*innen bei der Aktion mitmachen?

Ja. In solchen Fällen ersuchen wir die Schulleitungen um eine persönliche Schulfreistellung, um die Teilnehmenden bei ihrem Engagement zu unterstützen.

Welche Konsequenzen entstehen im Falle einer Absage?

Die Organisation und Durchführung einer Aktion wie „72 Stunden ohne Kompromiss“ ist nur durch die Zusammenarbeit von zahlreichen Mitarbeiter*innen, Projektpartner*innen, Teilnehmer*innen, etc. möglich. Um einen guten Projektverlauf für alle gewährleisten zu können, sind wir auf die Mithilfe und Verlässlichkeit aller angewiesen. Dazu gehört auch, sich an verbindliche Zusagen zu halten.

Wer ist unsere Ansprechperson?

Die Kontaktdaten der Bundeskoordination sowie der für euch zuständigen Diözesankoordination findet ihr unter www.72h.at.

Was, wenn wir individuelle Wünsche/Anforderungen haben?

Wir bemühen uns in der Organisation immer darum, allen individuellen Wünschen und Anforderungen gerecht zu werden. Solltet ihr Fragen zu Projektdauer, Übernachtung, Gruppengröße etc. haben, bitten wir euch, euch mit eurer diözesanen Projektkoordination in Verbindung zu setzen.

**BE THE
CHANGE**





**Danke an alle Lehrer*innen
und Schulleiter*innen für
die Unterstützung und
ihr Engagement für
„72 Stunden ohne Kompromiss“.**

www.72h.at



Impressum

Herausgeberin: Katholische Jugend Österreich, Johannesgasse 16/1, 1010 Wien
www.katholische-jugend.at | September 2022 | f.d.I.v.: Lisa Hermanns
Layout & Grafik: Maria Trautwein | Druck: gugler* print, 3390 Melk/Donau

Wir danken unserer Sponsorin:

